

Erfahrungsbericht Auslandssemester Schweden, SLU Campus Alnarp WS 2023/24

Vorbereitung

Ich studieren Landschaftsarchitektur im Master an der Leibniz Universität Hannover und durfte im Wintersemester 2023/24 mein Auslandssemester in Schweden absolvieren. Da ich die Entscheidung, mich für einen Auslandsaufenthalt zu bewerben erst spät getroffen habe, informierte ich mich zunächst über Restplätze. Ursprünglich wollte ich nach Wien, aber nachdem mir berichtet wurde, dass in einer Uni in einem kleinen Ort in Schweden noch ein Platz frei ist, war die Entscheidung gefallen. Im Nachhinein bin ich sehr glücklich in Alnarp gelandet zu sein, nicht nur weil ich dort meine Englischkenntnisse verbessern konnte, sondern auch weil ich die Monate in der Natur sehr genossen habe. Die Bewerbung ging relativ schnell von Statten und wurde von den Austauschkoordinatoren der LUH gut betreut. Stressig war die Kurswahl für das Auslandssemester, da diese sehr früh stattfand und sogar noch vor der Kurswahl für mein Sommersemester in Deutschland durchgeführt werden musste. Von Seiten der Gasthochschule wurde ich aber über die nächsten Schritte auf dem Laufenden gehalten und es wurden regelmäßige Infomeetings für eventuelle Fragen angeboten.

Unterkunft

Wenn man sich an der SLU bewirbt, kann man sich gleichzeitig auch für eine Unterkunft dort bewerben. Das würde ich auf jeden Fall empfehlen, weil diese günstig und direkt auf dem Campus ist. Es gibt keine einheitlichen Zimmer, da die Gebäude alle unterschiedlich und somit die Raum- und WG-Größen individuell sind. In der WG war alles vorhanden, was man benötigt und falls etwas fehlt oder nicht passt, ist es immer möglich sich an den Ansprechpartner der SLU für die Studentenwohnheime zu wenden.



Das Studentenwohnheim in Alnarp ist den Internationals vorbehalten und es wohnen nur wenige schwedische Studierende dort, dadurch lernt man zwar wenige Einheimische aber dafür die anderen Auslandsstudierenden umso schneller kennen. Die Gebäude befinden sich direkt auf dem Campus (max. 5 min zur Uni) und somit auch nahe des Alnarpsparken, einem sehr schönen Park, der die Uni umgibt mit vielen alten und außergewöhnlichen Bäumen. Beim nächsten Supermarkt ist man mit dem Fahrrad in 10 min, es gibt auch eine Busstation von der stündlich Busse Richtung Malmö und Lomma fahren. Am Meer ist man mit dem Rad in ca. 15 min und weiter nördlich gibt es auch einen Strand mit Badesteg.

Studium an der Gasthochschule

Ein Semester wird in Schweden in zwei Perioden unterteilt, in denen man jeweils nur einen Kurs belegt. Die Periode A geht von Mitte August bis Ende Oktober und die Periode B von Oktober bis Mitte Januar. Anders als in Deutschland gibt es einen Stundenplan für den Kurs in dem nicht nur Vorlesungen, Exkursionen und Seminare eingetragen sind, sondern auch Zeiten für individuelle Arbeit angegeben werden. Diese müssen nicht eingehalten werden, ist aber ratsam, weil man dann Uni von 9-16 Uhr und die Wochenenden frei hat. In meinem ersten Kurs Advanced Planting Design, hatte ich hauptsächlich schwedische Kommilitonen, die alle sehr nett und hilfsbereit waren, während der zweite Kurs People and Environment, hauptsächlich aus anderen Austauschstudierenden bestand. Ich konnte gerade im ersten Kurs viel Wissen mitnehmen, da die Betreuung individuell und persönlich war und obwohl die Projekte größtenteils aus Einzelarbeiten bestanden, gab es eine gute Kommunikation unter den Kursteilnehmern. Ich habe die Schweden als sehr hilfsbereit und freundlich kennengelernt. Mit Englisch kommt man bestens zurecht und man kann zumindest geschrieben auch viele schwedische Wörter schnell verstehen.

Freizeit

Im Wintersemester gab es die Småttingsweek, quasi eine Erstiewoche in denen die Fachschaft viele Spiele anbietet, in denen die Studiengänge der Uni gegeneinander antreten. Rahmenprogramm dafür sind Campusführungen, Quizze und Partys. Außerdem wurden über das Semester verteilt Dinner angeboten, bei denen zusammen gegessen, getrunken und auf Schwedisch gesungen wird. Dazu ist es ratsam Mitglied der Student Union zu werden, da der Eintrittspreis dann günstiger ist. Außerdem ist es in Schweden noch üblich über facebook zu kommunizieren, wenn man etwas herumfragt gibt es Gruppen die zum Beispiel beim Kauf eines Fahrrads hilfreich sein können. Was die Finanzen angeht, sind die Lebensmittelpreise und gerade Alkohol wesentlich teurer als in Deutschland. Um Bars zu finden die im Vergleich relativ günstig sind (ein Bier ca.5 €), würde ich mir unbedingt Tipps von Kommilitonen holen sonst kann ein Abend schnell sehr teuer werden. Es ist außerdem wichtig zu wissen, dass es nur eine Ladenkette (Systembolaget) gibt, die in Schweden die Lizenz hat Alkohol zu verkaufen. Dort musst du immer deinen Ausweis zeigen, auch wenn du nur als Begleitung dabei bist. Bargeld zu wechseln ist eigentlich nicht nötig, da alles mit Karte bezahlt wird. Eine Kreditkarte würde ich auf jeden Fall empfehlen, da man diese zum Beispiel Tickets für

Skånentrafiken benötigt, die App für den öffentlichen Nahverkehr. Ab Januar 2024 ist es ausschließlich möglich Tickets über die App zu kaufen und nicht mehr beim Busfahrer.

Fazit

Abschließend kann ich empfehlen ein Auslandssemester in Alnarp zu verbringen, wenn du Natur und Ruhe magst. Natürlich kommt es viel auf die Freizeitgestaltung an, aber durch die Lage des Campus kann man sich dort sonst etwas isoliert fühlen. Die Überschaubarkeit macht es gleichzeitig möglich gut und schnell Kontakte zu knüpfen das war für mich einer der großen Vorteile gegenüber einer Großstadt. Trotzdem sind auch die nächsten Städte Malmö, Lund und sogar Kopenhagen recht schnell für Tagestrips oder Abendprogramm erreichbar. Wenn das Wetter noch einigermaßen gut ist, kann man Ausflüge zu nahegelegenen Naturreservaten wie Kullaberg oder Söderåsen unternehmen oder größere Städtetrips nach Göteborg, Stockholm oder Oslo planen.

Etwas schade finde ich, dass der Abschluss des Semesters so abrupt war. Da es in Schweden nur im Sommer Semesterferien gibt, muss man direkt zum Kursende aus dem Wohnheim ausziehen und hat so wenig Zeit für Verabschiedungen, Kursabgaben und Auszug.

Insgesamt hat mir das Auslandssemester sowohl für meine persönliche, aber auch fachliche Entwicklung viel gebracht und ich bin sehr froh, dass ich mich für Alnarp entschieden habe.